Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (1996)

Heft: 16b

Artikel: Münzen und Medaillen aus Gondogold

Autor: Schelbert, Urspeter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1089690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urspeter Schelbert

Münzen und Medaillen aus Gondogold

Die letzte Abbauperiode in den Minen von Gondo in den Jahren 1874 bis 1896 war geprägt von zahlreichen Besitzerwechseln. P. L. Barthe aus Paris gründete 1874 die Société Anonyme Française Mines d'Or de Gondo (Bärtschi, Abb. 47). 1881 ging die Konzession an Eduard Gropt über und an die 1891 von Alcide Froment gegründete Société des Mines d'or d'Helvétie (Bärtschi, Abb. 3). Bereits drei Jahre später sind die Gondo Minen neu im Besitz der Société Suisse Mines d'or de Gondo (Bärtschi, Abb. 4), die aber bereits vier Jahre später 1897 in Konkurs geht, nachdem bereits im August 1896 der Betrieb eingestellt worden ist.
In den Jahren 1894 bis 1896 wurden insgesamt 33 Kilogramm Gold gewonnen, das teilweise für Münz- und Medaillenprägungen verwendet wurde. 1893 prägte die «Usine Genevoise de Dégrossissage d'or» eine kleinere Anzahl von Medaillen aus Gondogold. Ebenfalls 1893 gab die eidgenössische Münzverwaltung ein 20 Franken Probestück in einer Auflage von 25 Stück heraus, wie Jürg Richter und Erwin Dietrich in der Helvetischen Münzzeitung 1993, Nr 10 bzw. 1995, Nr. 10 schreiben – der Altmeister der schweizerischen Münzkunde Leodegar Coraggioni erwähnt 1896 eine Ausgabe von 50 Stück. Weitere Auflagen dieser Münze datieren ins Jahr 1895 mit 19 Stück und 1897 mit 28 Stück nach Dietrich bzw. 29 nach Richter. Letzterer beschreibt ein Stück der Auflage 1893 (Abb. 1), das 1993 in der Herbstliste Nr. 60, Hrsg. Monetarium der SKA, für Fr. 45'000.– zum Kauf angeboten wurde: «Die Vorderseite zeigt einen Frauenkopf nach links mit Diadem und Alpenrosenkranz im Haar. Auf der Rückseite befindet sich der Schweizerschild zwischen der geteilten Wertangabe über der Jahrzahl; das Ganze ist in einem Kranz aus Eichen- und Lorbeerzweigen. In der Mitte des Schweizerkreuzes ist ein kleines Zeichen für die Gepräge aus Gondogold. ... Die chemische Beschaffenheit beim Gondogold 20 Frankenstück von 1893 setzt sich ... zusammen: 92,4% Gold, 4,7% Silber und 2,9% Kupfer (gegenüber einer Zusammensetzung der Normalprägung von 90% Gold und 10% Kupfer). Der verbleibende Anteil Silber in der Legierung bewirkt auch die etwas hellere, grünliche Farbe der Gondogoldmünzen.»

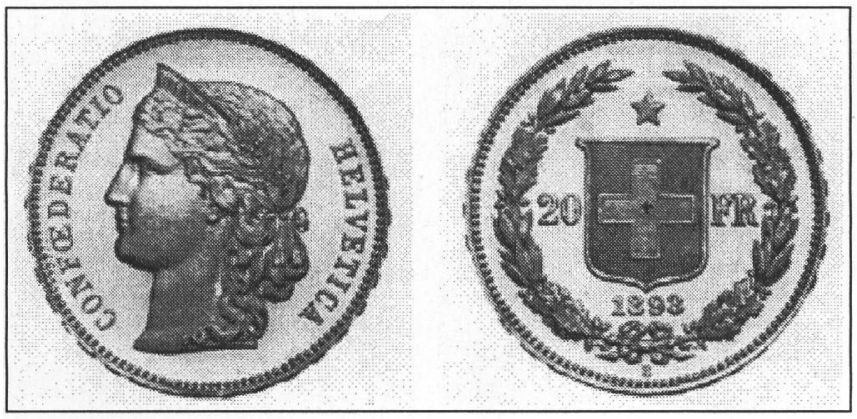

Abb. 1: 20 Franken Münze aus Gondogold (unmassstäblich). Diese Münzen wurden bereits kurz nach der Prägung für 68 bis 70 Franken gehandelt. Aus Helvetische Münzzeitung Jg. 28 (1993), S. 549.